

Allgemeine Angaben, Zeichenerklärung, Angaben zur Interpretation

A Allgemeine Angaben

Hilfsgeräte: E-Bow, distortion, delay/feedback

Tonband: Spur rechts (Beginn des Tonbands) aus einem Lautsprecher nahe bei E-Gitarre, über welchen auch die E-Gitarre verstärkt wird
Spur links aus zwei Lautsprechern, die links und rechts des Interpreten aufgestellt sind

B Angaben zur Interpretation

Ein wichtiges Anliegen des Stücks ist es, die verschiedenen Arten, Gitarrensaiten anzuregen aufzuzeigen. Ob Vibratotöne, ob Tremolo, ob schnelles oder langsames Kratzen, die speziellen Anregungsarten erfordern immer eine besondere Beachtung. Sie bilden eine wichtige Brücke zum Tonband und sind formbildend.

Tendenziell sollte der erste Teil mit der Hand gespielt werden. Später ist ein Plektron zum Teil hilfreich.

Obwohl das Stück über weite Strecken mit Taktstrichen notiert ist, liegt kein Auftakt- und Abtaktenden zugrunde. Die Taktstriche sind lediglich zur Orientierung geschrieben. Das Stück ist rhythmisch differenziert notiert. Dennoch sind gewisse agogische Freiheiten ausdrücklich willkommen.

C Zeichenerklärung

1. Verstimmung der Saiten (akustisch und elektrisch)

- ② 1/6-Ton nach unten
- ③ 2/6-Ton nach unten
- ⑥ 1/4-Ton nach oben



Griffnotation (bspw. notiertes h' auf der dritten Saite klingt Oktave und 2/6-Ton tiefer)

2. Halten der Töne, "gleiche Töne" auf verschiedenen Saiten



Bsp. Takt 1 h auf Saite 4 klingt nicht weiter. h auf Saite 6 klingt so lange wie der Notenwert

Bsp. Takt 43, 149 wenn ein Bindebogen notiert ist, klingen alle Töne so lange wie der letzte Ton notiert ist (d.h. alle Töne unter einem Bogen auf verschiedenen Saiten). Staccato: sofort dämpfen

Bsp. Takt 2 Haltestrich: Der Ton wird so lange gehalten, wie der Strich angibt. Dies auch, wenn die anderen Töne unter dem gleichen Bogen gedämpft werden

Bsp. Takt 3 Töne, die auf gleicher Tonhöhe notiert sind, aber mit verschiedenen Saiten erzeugt werden, klingen z.T. verschieden hoch

3. Vibrato, tremolo

vibr.

4. Saite ziehen

5. Kratzen

6. Delay, Feedback

delay, feedback



Vibrato nur wenn speziell angegeben.
Tremolo immer schnell

gezupfte Saite ziehen, so dass kurzes Aufwärts- dann Abwärtsglissando

schnelles Kratzen: Mit linker Hand angegebene Tonhöhe drücken, mit Nagel oder Plektron rechte Hand schnell über Saite streichen

langsameres Kratzen: Tonhöhe wird durch Kombination von linker und rechter Hand erreicht (rechte Hand: je näher am Beginn der Saite, desto tiefer). Dieses Kratzen ist immer mit einem Auf- oder Abwärtsglissando verbunden, weil die rechte Hand der Saite entlang kratzt. Zielton nur ungefähr angegeben, nicht neu gezupft.

Kombination: Zuerst langsames, dann schnelles Kratzen. Zweiter Ton für das schnelle Kratzen muss neu gedrückt werden.

langsameres Kratzen Notation über Taktstrich

delay und feedback der Interpretation überlassen; wechselnd

7. E-Bow

auf E-Saite: E-Bow so bei höchstem Bund bewegen, dass quietschendes und etwas klagendes Geräusch entsteht. Dazu mit linker Hand mit Nagel auf Saiten bei höchstem Bund streichen, so dass klagendes kratzendes Geräusch entsteht. Geräusche in Abstimmung zum Tonband frei abwechseln.



Pulsation durch Bewegung des E-Bow

T109 f. Die E-Saite wird auf zwei Arten zum Schwingen gebracht: 1. Der E-Bow wird nahe beim Hals des Instruments so auf die Saite gedrückt, dass er diese gleichzeitig zur Anregung berührt. Das Ergebnis ist ein sehr hoher quietschender Ton, dessen Tonhöhe durch Gleiten des E-Bows entlang der Saite beeinflusst werden kann. Auf dem Tonband erklingt an dieser Stelle das gleiche Quietschen. 2. Kratzen bei den obersten Bündeln, während die Saite mit dem E-Bow angeregt wird. Ebenfalls gleiche Geräusche auf dem Tonband.
Abwechslung der beiden Anregungsarten frei, aber auf Tonband abgestimmt.